

Neu-Hamburger Neutral.

Herausgegeben vor W. H. Boullée, Neu-Hamburg, Waterloo County, C. W.

Jahrgang 1.

Freitag den 20. Juli 1855.

No. 27.

Bedingungen.

Der Neu-Hamburger Neutral erzielt jeden Freitag. Subscriptions für den Jahrgang von 52 Nummern. Ein Schilling pro Woche, wenn innerhalb 3 Monaten abgeschlossen wird. Abnahme nach Ablauf von 6 Monaten, bezahlen wie 2 Dollars für den Jahrgang.

Die Annahme der zweiten Nummer unterstellt die vorliegende zu fernerer Annahme. Bekanntmachungen werden zu den üblichen Preisen berechnet. Eintragungen können nur Berichtigungen finden, infolge sie mit den untenstehenden ausgetragenen Grundsätzen.

Draufsetzen jeder Art in deutscher und englischer Sprache wird in unserer Zeitung nicht unterthan. Im Gegenteil. Mexicali ab an - ab - ab, der König Babylonien, Zeuge des Tiglat-Pilear I., hatte ungefähr um 1110 v. Chr., einen großen Sieg über das Herzogtum erlangt, und die assyrischen Könige als Prophäten nach Babylon entflohen. Aber die assyrischen Waffen, obgleich im Süden gesammelt, waren bereits nordwärts weiter über den Taurus und westlich bis an das Mittelmeer vorgedrungen. Das unerwartete Ergebnis auf dem Lande Tiglat-Pilear I. ist in der That das Richtung, das die Kriege dieses Königs in Syrien und Kleinasien auf die ethnographische Entwicklung des westlichen Ardens im Norden Babylonien v. Chr. wiesen. Damals waren Nord-Syrien und die große Hochkultur Anatoliens von syrischen Stämmen besiedelt, während Süd-Syrien von Ägypten abhängte (die Kalathit oder Chaldaea, nach dem heiligen Schrift der Vorläufer des Königs, waren der heretischen Stamm), und der aramäische Grundsatz blieb auf die Tiglat und Euphrat-Häuser beschränkt. Die Juden müssen damals unter den Assyrern gelebt haben, und wurden von den Assyrern wahrscheinlich mit den anderen zerstreutem semitischen Colonien zusammengezogen, welche die glänzende Oberherrschaft anerkannten.

Als Biss, ausgenommen die von Agenten, müssen postiert eingestellt werden.

Mannigfaltiges.

Oberst Rawlinson's Bericht über seine neuen Studienuntersuchungen in Mesopotanien.

Am 7. April hielt, der durch seine Erziehung der Künsten und seine Erfahrungen in Assyrien, neben dem Lazarus, berühmte Oberst Rawlinson, britischer Resident in Bagdad, in Bombay, wo er sich bald darauf zu einer Kreuzfahrt nach England einstieß, einen Vortrag über die geschichtlichen Ergebnisse seiner Forschungen. Die vorherigen Mitglieder der von ihm als asiatische Gesellschaft bestehenden aus Engländern, mehreren Hindus, Parsis und Mohammedanern, hatten sich zu diesem Ende gesammelt, und der Governor der Präfektur, Lord Elphinstone, führte als Patron der Societas persönlich den Vorsitz; der Ehrenpräsident des Vereins ist zur Zeit der Geistliche Dr. John Wilson, ein Verwandter des von vorzüglich lebendigen berühmten Jiz-Jallat. Auch mehrere Männer waren anwesend.

Oberst Rawlinson z. M. st. Gangs: zur ausführlichen Darlegung einer Untersuchung, welche die Wiederherstellung der Geschichte Behrens' von der Patriarchie bis auf Cyrus in sich fasste, reichte eine oder zwei Stunden nicht hin, und er beschreibt sich bier nach darüber die Hauptpunkte herauszuhören, in denen die Künstenforschung mit den biblischen Geschichtsschriften verglichen, und dazu die heiligen Urkunden der Juden zu beleuchten und näher zu begründen. Wie gebührt, folgten seinen Vortrag nach der Erörterung Samaria's vom 1. Mai, weil diese assyrisch-babylonischen Forschungen ein Ergebnis des letzten Jahrhunderts und daher sechstzig in ihren wissenschaftlichen Anfängen stehen, eine allgemeine kultuspolitische Interesse besitzen, da sie nur beweisen, dass Rawlinson's Lesung der Künstenforschungen, besonders der darin begriessenen Eigentümern, von andern Fachgelehrten noch keineswegs, als über allen Zweck festgestellt betrachtet wird, zumal auch diese seine Beziehungen zur althebräischen Geschichte zum grossen Anteil aufzunehmen sind.

Oberst Rawlinson, berichtet das Bomby Journal, hatte auf dem Asche vor sich eine Anzahl Alterthümer geordnet, die er jetzt nach England weiter zu führen im Begriff war, um sie im britischen Museum niedergelegen. Sie waren in drei Classem geschildert, zur Beleuchtung derselben Besichtigungsdienste, welche die Mächtigkeit der hebräischen Schriften aufschlüsseln. Die geographischen Namen der Bibel finden sich auch in den Inschriften. Die Namen der Könige von Israel und Juda, von Damascus und Mari, sind in den Ruinen von anderer unbekannter Städten in den gleichen Formen, in derselben Ausführung und mit denselben chronologischen Beziehungen gegeben. Auch die nämlichen Begebenheiten werden beobachtet, mit der bloßen Verschiedenheit im Colorit, da aus der Nationallität entspringt.

Bei dem französischen Gedrucke dieser Zeit, dem von Assurbanipal, dem Erbauer des nordwestlichen Palastes in Ninive unternommenen, fanden die Assyrer nicht in unmittelbarer Beziehung mit den Juden, wiewohl das ganze Land so weit südlich bis Damaskus überzogen, und sogar von den Seldschuken Pönizien Tribut erzwangen. Der nachfolgende König, Sennacherib, soll mehrere Schlachten mit Ben-Hadad, und nach dessen Eroberung mit dem Usurpatoren Hazael, während er auch reiche Geschenke empfing von ihm, der in den Inschriften des Sohn-Durv's heißt, weil er auf dem Throne von Samaria gesessen. Die Namen des Königs Schamash-Adad erstmals sich nur über vier Jahren, während welcher die Kriege der Assyrer sich auf Kleinasien und Babylon konzentrierten, von seinem Nachfolger Bahlul (dem Vater des hebräischen Abel und Phuluk des Sepugimatis) hat man keine streng historische Urkunde aufgefunden. Doch ist die interessante Umwandlung, dass dieser König mit einer fremden Prinzessin, der Namens Samuramit (Semiramis) vermählt, und das, nachdem er durch eine Kompromissur zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von 150 Jahren legt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin, die nach einer Dynastie von 200 Jahren bis zum 13ten Jahrhundert v. Chr. bestand. Die Namen und zeigte, durch eine Reihe von Daten, welche glücklich auf den assyrischen Denkmälern verhalten sind, was zwischen diesen Monarchen und Sanherib ein Zeitalter von nicht als 150 Jahren liegt, so dass jener König den Thron Chaldaea's in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts v. Chr. bekleidet haben muss. Aber Durv-Dagon war nicht der erste Monarch seines Stammes. Man hat Reliquien von mehreren seiner Vorfahren gefunden; einer derselben hieß Adad-Narapta, der Herrscher Syrien, und dieses Exemplar deutet auf die Dynastie der Assyrer hin

Kleasant.

Wenn man Klee in Winterfrucht sät, sollte dies gegen Ende Winter und vor dem Aufthauen des Bodens geschehen. Geschöpft fürt man ihn im Frühjahr, nachdem der Frost aus den Boden ist; allein da der Boden in diesem Falle schon eingetragen ist, geschieht und getrocknet hat, ist weniger Gewissheit, daß der Samen keimen werde, und da er lediglich auf die Oberfläche fällt, so kann er nicht gehörige Wurzeln schlagen, um die Sonnenhitze zu ertragen. Wenn er aber früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen. Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist. Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, ist sein Wuchs dunn und grob, wohingegen, wenn er die gründ gesät wird, dessen Wuchs nicht und fein ist, und das Pichel des Stengel nicht zu festen verweigt, wie dies ebenfalls geschieht. Ein dicker Wuchs hält auch das Unkraut ab, wodurch es gern dünn gesetztes Land überwundert.

Korn am Korn in Punkt, W., dient die Krähen (Maben) alles Korn aufzutragen, wie er es pflanzt, laufte Strayman (ein Blatt), löste es auf, wodurch in der Blütezeit eine Menge Korn ein, und preme es über seine Heide. Am ersten Tage davon jammerte es 200 Krähenleichen ein.

Dieses Prinzip läßt sich auch auf jetzt anders wichtige Weise anwenden, und mag wohl dem kanadischen Lande, dessen Weißhorn-Blumen von den Krähen insondere für beschädigt werden, willkommen sein. — Von 2 bis 3 Schillinge Werts können hunderte solcher Krähen gesiedelt werden. Dagegen ist bei diesen Verhältnissen strenge Vorsicht einzuhalten, damit keine anderen, nützliche Arten von dem Blatt geschädigt werden; denn es ist eines der stärksten Blätter. 3 Gran tönen einen Menschen in Zeit von einer Stunde — einen Hund in 15 Minuten u. s. w.

Verarbeitung von Stiefeln und Schuhen

Einige Franzosen geben eben damit um, in Utica, New-York, zur Verarbeitung von Stiefeln und Schuhen vermittelte Maschinen eine Etablissement zu errichten. Die Verarbeitung eines kleinen Stiefels wird, wie man sagt, nur fünfzig Pf. pro Pfund. Der dortige „Ziegenfisch“ kostet mir die Eigentümlichkeit sehr in Washington sind, um für ihre Maschine das Patentrecht auszuüben, und sagt über dieselbe: „Die Maschine ist so vollkommen, daß es nur möglich ist, zwei Stück Sobel und Oberleiter in dieselbe zu bringen und nach einer unglaublich kurzen Zeit wird sie einen vollständigen Stiefel oder Schuh.“ Es nadhen man es wünscht, zu Tage fördern. Wie wir hören, haben eine Anzahl bisher Kapitalisten wegen Anspruch des Patents in Unterhandlung und beabsichtigen, wenn es ihnen gelingen sollte, sich daselbst zu führen, die Globe-Mühle zu kaufen und dieselbe in einer großen Stiefel und Schuh-Fabrik mit einigen tausend Arbeitern zu verwandeln. Es ist hier von drei weiteren in Fabriken bedeutend beteiligt, befindet sich in New-York, um wegen des Anspruchs des Patents zu unterhandeln. (Eine, Vite.)

Verschiedene Zeitungen von Mississipi melden, daß es während der letzten zwei Wochen in mehreren Thelen des Staates Schwefel geregnet habe! Schwefel und Sklaverie scheint frühzeitig sich mit einander zu vermischen.

Die Einnahmen der britischen und australischen Blechgesellschaft, welche von 2. Mai v. d. ihr Jahresbericht feierte, hatten im leichtverlorenen Jahre 1860, 600 betrugen. Die der Kirchlichen Missionsgesellschaft (der katholischen Kirche) \$535,000. Die der wesleyanischen Missionsgesellschaft \$555,000.

Auf unsern Winneken führen im letzten Jahre, 110 Dampfschiffe, 97 Segelschiffe, 23 Barken, 101 Briggschiffe, 630 Schooners und 216 Sloops. Die Zahl der auf den See in der nämlichen Zeit gesetzten Unglücksfälle war 284 oder 118 mehr als im Jahr 1853.

Temperenz-Gesellschaft, mehr oder weniger streng, findet in 11 Staaten und in einem Territorium der Union zur Geltung gelang, nämlich in Maine, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New-York, Delaware, Indiana, Illinois, Michigan, Iowa und Minnesota.

In Chicago ist wieder ein Sekretär der dortigen Post-Office verhaftet worden, weil er aus Briefen \$15,000 genommen haben soll.

Ein Yankee füllt seine Güte mit Eisenstahlpulpa, und ruft Stahlfedern aus ihren Filzeln.

Die kanadische Polizei, wo die Verbündeten am 24. Mai und Lands liegen, ist fünf Meilen von dem Fort St. Paul, sechs von Kitchi, zehn von Iron-Cave und 170 Meilen von der Abreise von Kitchi entfernt, wo die französischen Truppen die Städte belagern. Von dem Kitchi-Bataillon entricht ein Verlegerhauer des Monteur, der am Ende des Napoleons die Expedition mitmachte, folgende Sage: „Um 8 Uhr Morgens am 23. Mai erhob ich ein schwaches Schild. Das Thermometer zeigte 20 Grad über Null, das Barometer 0,701. Wir fuhren ungeschickt fünf Meilen von der Küste entfernt, der wir jedoch mit dem Fernrohr folgen konnten. Nachhalb 8 Uhr entdeckten wir in der Ferne das prächtliche, der verputzte Käfig von Russland gebildete Schild von Orlande mit seinen schönen Gartenanlagen und eleganten Räumen, am Abhang des Gipfels, das, in lila, grüne, Wundungen zum Meer herabstieg. Nach Orlande geworfen von Hafnia, dessen hübsche Häuser amphitheatralisch gebaut und von einer reichen, fruchtbarer Landschaft umgeben sind. So fuhren wir an der hohen Steilküste entlang bis gegen Abend. Gerade als die Sonne am Horizonte verlant, lag im Südosten das Vorgebirge Cliff-Alaska in Sicht, wo die Küste dorthin bog, sich seitwärts und wendet, um die große Bucht von Theodore zu bilden, dessen geweitete Mündung trogt der herreibende Norden nach deutlich herab. Am 24. Morgens befand das Geschwader den Berg Opus in Sicht, dann das Gay-Tal und den Kreuzthurn auf demselben, der als Gang der Meerestiefe, von Kitchi liegend, als allgemeine Sammelpunkte bezeichnet war. Die Schiffe fuhren langsam, umschifften das Gay-Tal und hatten nun die Bucht von Kitchi vor sich, wo die Landung erfolgen sollte.“

bekanntmachungen.

Litterarische Anzeige.

In der Druckerei des „Neu-Hamburger Centralen“ sind folgende Bücher zu haben:

BIBLIA,

Das ist:

Die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments, verfasst durch Dr. Martin Luthers, sowie über zahlreiche Register, mit möglichst einem jeden Werk beigegebenen Auslegungen, accurate und vollkommenen Sammeln an Ende, neuen und lehrreichen Berichten über viele heilige Schriften, Bezeichnung der verschiedenen Wirkungen des Evangeliums, Erklärung der Epistles, und verschiedene Bemerkungen der Psalms, sowie eine neue Ausgabe des Evangeliums, nach angebrachten Paraphrasen, aus dem heiligen Evangelium, eines heiligen Schrift zu Gott und allen heiligen Geistlichen Sätzen zum Unterricht und Trost verschieden und herausgegeben durch M. Friedrich Battler und M. Andreae Gerster, weitans Dauer an Gott. — Neu-Ausgabe, mit noch mehreren Auslegungen, samt einer vertheilten Erziehung und weiteren, ganz einer dienlichen neuen Sätzen, welche die verschiedenen Geschreibungen Jesu Christi, nach angebrachten Paraphrasen, aus dem heiligen Evangelium, eines heiligen Schrift zu Gott und allen heiligen Geistlichen Sätzen zum Unterricht und Trost verschieden und herausgegeben durch M. Friedrich Battler und M. Andreae Gerster, weitans Dauer an Gott. — Neu-Ausgabe, mit noch mehreren Auslegungen, samt einer vertheilten Erziehung und weiteren, ganz einer dienlichen neuen Sätzen, welche die verschiedenen Geschreibungen Jesu Christi, nach angebrachten Paraphrasen, aus dem heiligen Evangelium, eines heiligen Schrift zu Gott und allen heiligen Geistlichen Sätzen zum Unterricht und Trost verschieden und herausgegeben durch M. Friedrich Battler und M. Andreae Gerster, weitans Dauer an Gott. — Neu-Ausgabe, mit noch mehreren Auslegungen, samt einer vertheilten Erziehung und weiteren, ganz einer dienlichen neuen Sätzen, welche die verschiedenen Geschreibungen Jesu Christi, nach angebrachten Paraphrasen, aus dem heiligen Evangelium, eines heiligen Schrift zu Gott und allen heiligen Geistlichen Sätzen zum Unterricht und Trost verschieden und herausgegeben durch M. Friedrich Battler und M. Andreae Gerster, weitans Dauer an Gott.

Ein großer Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur von 60 Grad Fahrenheit steht, welche niemals stattfinden kann, ehe der Boden ganz aufgetaut ist.

Einen großen Vorteil hat man immer zu haben, wenn man zu wenig Samen setzt. Zwei Pfund auf den Acre ist in keinem Falle zu viel, und wo der Boden mager ist, sollte man eine viel größere Menge nehmen. Säuen, die glauben etwas zu sparen, darüber, daß sie nur 5 bis 6 Pfund auf den Acre sät, werden mehr als fünfmal so viel durch die mangelfaule Erde, so daß es eine kostspielige Erfahrung ist.

Außerdem, wenn der Klee früher gesät wird, so mischt sich der gefallene Grund mit dem Frost weggezogen, und fördert bislangige Wurzeln, die die rote Hitze bestehen.

Man hat nicht zu fürchten, daß der Samen durch zu frühe Keimen vom Frost Schaden leide, indem er niemals unter einer Temperatur